

Studie: Mieter zu eigenem Klimaschutzbeitrag bereit – wenn Kosten, Komfort und Simplicity stimmen. Digitalisierung ermöglicht schnelle CO₂-Einspareffekte bei Heizung und Warmwasser. Verbrauchsdaten und automatisierte Steuerung als Schlüssel

Hamburg, 29.09.2021 Mieter wollen in den eigenen vier Wänden stärker als bislang möglich zum Klimaschutz beitragen. Das zeigt eine neue Studie, für die 1.000 Mieter befragt wurden. Die Untersuchung zeigt auch konkrete digitale Lösungswege sowie die Einstellung der Mieter zu diesen auf: Kosten, Komfort und einfache Bedienbarkeit sind auch hier Voraussetzung dafür, dass die Lösungen für den Klimaschutz wirksam werden.

In der aktuellen Klimaschutzdebatte steht die Immobilienwirtschaft im Fokus. Das überrascht nicht, denn die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser in Wohngebäuden hat einen Anteil am jährlichen Gesamtenergieverbrauch in Deutschland von rund 22 %. Zudem hat der Gebäudesektor im Jahr 2020 als einziger die Ziele des Klimaschutzgesetzes gerissen – das daraufhin zwingend aufgelegte Sofortprogramm scheitert jedoch, da es nicht schnell genug wirkt¹. Um das ehrgeizige deutsche Ziel einer weitgehenden Treibhausneutralität bis 2045 zu erreichen, sind daher große Anstrengungen und vor allem neue Strategien notwendig.

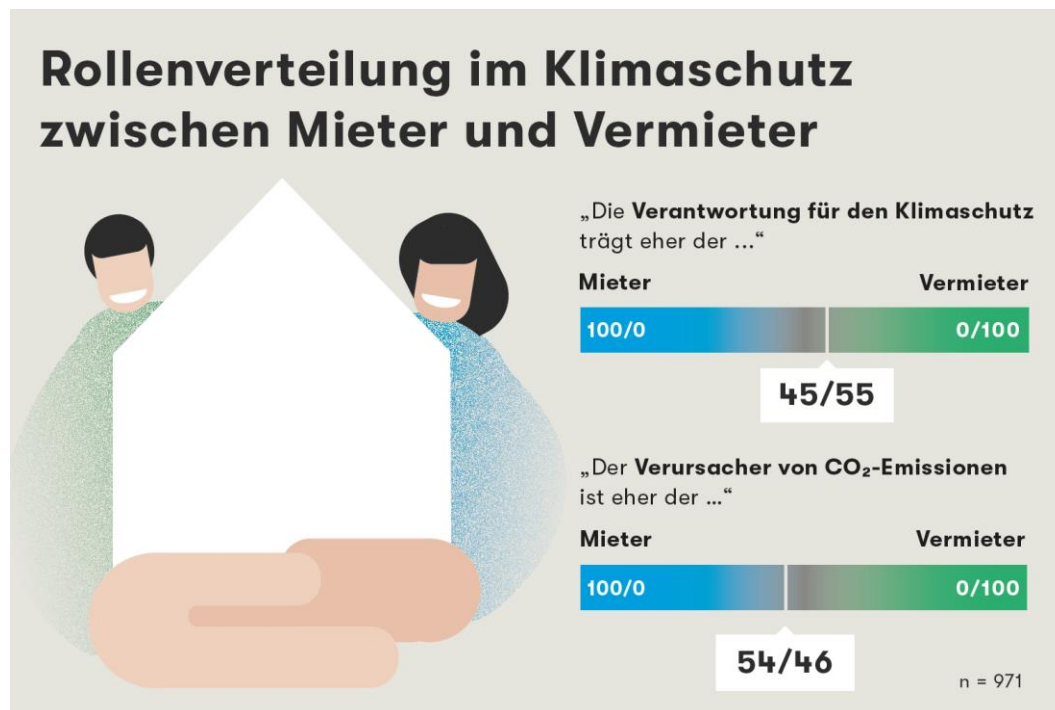
Denn es zeigt sich, dass die von der Politik bislang geförderten Werkzeuge zur Dekarbonisierung des Gebäudebestandes – mithilfe von bauphysikalischer Normierung und daraus abgeleiteter Förderungen energetischer Modernisierungen – zu langsam und darüber hinaus vielfach zu teuer sind. Die Rolle des Nutzers wird dabei vernachlässigt. Indikator hierfür ist z. B. die häufige Diskrepanz zwischen energetischer Planung und Realbetrieb im Bereich des Wohnens.

Eine Studie von Prof. Dr. Andreas Pfnür, Leiter Fachgebiet Immobilienwirtschaft am Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der TU Darmstadt, und Dr.-Ing. Nikolas Müller, Habilitand am selben Fachbereich, im Auftrag der Hamburger noventic group unter 1.000 privaten Mieterhaushalten zeigt jetzt erstmals auf empirischer Basis, dass Mieter durchaus ihre Mitverantwortung für die Klimabilanz der von ihnen bewohnten Immobilie anerkennen. Die Studie weist zudem Wege, wie eine datenbasierte, digitale Steuerung des Verbrauchs die Energie- bzw. Klimabilanz von Wohngebäuden schnell und nachhaltig verbessern kann.

¹ <https://www.sueddeutsche.de/politik/klimaschutzgesetz-bundeswirtschaftsministerium-gebaeude-1.5375658>

Geteilte Verantwortung für mehr Klimaschutz

Ein zentrales Ergebnis der Studie ist die Selbstwahrnehmung der Mieter im wohnungswirtschaftlichen Klimaschutz. Der Großteil der Mieter sieht das eigene Verbrauchsverhalten durchaus kritisch: Mehr als zwei Drittel halten einen effizienten Klimaschutz im Gebäude ohne ihre Mitwirkung für unmöglich. Für die Studienverantwortlichen noch überraschender war allerdings, dass Mieter die Zuständigkeit für Klimaschutz zu nahezu gleichen Teilen bei sich und ihren Vermietern sehen (siehe Grafik). Bisherige Klimaschutzstrategien im Wohnungssektor sahen die Verantwortung dagegen weit überwiegend beim Eigentümer. Tatsächlich wünscht sich also die Hälfte der Mieter beim Klimaschutz eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Vermietern.



Hohe Akzeptanz für digitale Lösungen

Zu den interessantesten Ergebnissen der Studie zählt, dass die Akzeptanz digitaler Heizungssteuerung unter Mietern sehr hoch ist. Zwei Drittel der Mieter wären bereit, ihre Heizungssteuerung der Technik zu überlassen – und dafür auch ihre Verbrauchsdaten zu teilen. Im Gegenzug versprechen sie sich davon vor allem niedrigere Heizkosten (75 %), bleibenden oder steigenden Wohnkomfort (71 %), und ein unkompliziertes Funktionieren („Simplicity“) ihrer Heizung (67 %).

Damit liefern die Ergebnisse auch erste Indikatoren, warum die energetischen Modernisierungen bislang nicht den berechneten Erfolg brachten: Klimaschutzanstrengungen sind vor allem dann erfolgreich, wenn das Wohnen zugleich komfortabel und bezahlbar bleibt und technische Innovationen leicht verständlich und bedienbar sind.

Die Studienergebnisse zeigen damit erste vielversprechende Anhaltspunkte für erfolgreiche Klimaschutzmaßnahmen im Wohnungsbetrieb auf, die bei vergleichsweise geringem Investitionsbedarf vor allem sehr schnell greifen würden.

Im Detail ist zudem zu beobachten, dass die jüngeren Generationen noch einmal spürbar empfänglicher für Klimathemen sind als ältere Jahrgänge. Die detaillierte Studie mit vielen weiteren Ergebnissen und Grafiken sowie einer Aufschlüsselung der Mieter nach Generationen stellen wir Ihnen gern zur Verfügung.

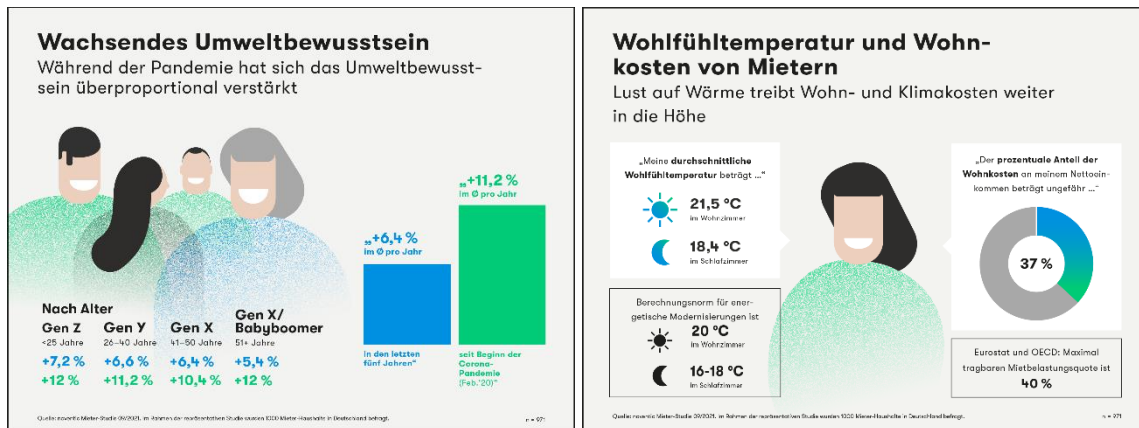
Autoren der Studie, Prof. Dr. Andreas Pfnür und Dr.-Ing. Nikolas Müller, stehen für Interviews und weitere Auskünfte gern zur Verfügung. Bitte rufen Sie uns ganz einfach an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

Über die noventic group

Die noventic group ist eine europaweit agierende Unternehmensgruppe für die klimaintelligente Steuerung von Immobilien: von der Herstellung von Mess- und Sensorikgeräten über digitale Kommunikationsinfrastrukturen und Datenmanagement bis hin zu wohnungswirtschaftlichen Anwendungen. Durch die Digitalisierung von Prozessen und mit hochverfügbaren Dateninfrastrukturen steigert die noventic group die Energieeffizienz von Gebäuden. Damit verbessert sie nicht nur deren Wirtschaftlichkeit, sondern trägt auch direkt zum Klimaschutz bei. Mit dem Know-how seiner starken, eigenständig agierenden Tochterunternehmen QUNDIS, KALO, SMARVIS, ikw, beyonnex.io und imovis sowie seinen strategischen Beteiligungen an der tado° (seit Juni 2021) und der Power Plus Communications erwirtschaftete die noventic group 2020 europaweit mit 978 Mitarbeitenden einen Umsatz von über 250 Millionen Euro. Die Produkte und Dienstleistungen der noventic group sind heute in mehr als 8,2 Mio. Wohnungen mit mehr als 30 Mio. Messpunkten vertreten. www.noventic.com

Bildmaterial und Grafiken

Die detaillierte Studie mit vielen weiteren Ergebnissen und Grafiken sowie einer Aufschlüsselung der Mieter nach Generationen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



[Download-Link: Illustrationen](#)



BU: Prof. Dr. Andreas Pfnür, Leiter Fachgebiet Immobilienwirtschaft am Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der TU Darmstadt und noventic-Geschäftsführer Dr. Dirk Then

[Download-Link: Foto](#)

Die noventic-Studie als PDF

[Download-Link: Der komplette Ergebnisbericht](#)

[Download-Link: Kurzfassung](#)

Kontakt

Pressekontakt

Till Behrend
Telefon: 0151 / 42 31 77 21
E-Mail: behrend@raikeschwertner.de

Unternehmenskontakt

Thomas Ahlborn, Head of Corporate Marketing
Telefon: 040 / 237 75-103
E-Mail: thomas.ahlborn@noventic.com